



# COBUS

## Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Oktober 2011



## Inhalt:

Das COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg	Seite 2
Zur Methode	Seite 3
Geschäftsklima	Seite 4
Investitionsklima	Seite 5
Personalentwicklung	Seite 6
Exportklima	Seite 8
Politisches/ wirtschaftliches Klima	Seite 9
Aktuelle politische Themen	Seite 15
Kontakt	Seite 23



Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist einer der stärksten und attraktivsten in ganz Europa. Zu den wichtigsten Trümpfen zählen eine hohe Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit, marktgerechte Angebote, Investitionsbereitschaft und Innovationen als Treibstoff für die Entwicklung. Basis für den Erfolg sind aber auch eine hohe Forschungs- und Wissensintensität und die starke Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Entsprechend wichtig ist die kontinuierliche Beobachtung und Analyse der Wirtschaft nach verschiedenen Parametern wie etwa Geschäfts- und Auftragslage, Investitionen, Personal und Exportquote.

Die **COBUS Marktforschung GmbH** erhebt in Zusammenarbeit mit dem **Wirtschaftsmagazin econo** seit Oktober 2010 regelmäßig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten und befragt alle zwei Monate 7.000 Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und Medien zu wirtschaftlichen und aktuellen Themen. Das **COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg** versteht sich als ein Seismograph für das wirtschaftliche und politische Klima im Land aus der Sicht des Mittelstandes. Es soll aber auch helfen, die Unternehmenssituation zu beurteilen, Rückschlüsse auf die unternehmerische Strategie zu ziehen und Transparenz für marktbezogene Entscheidungen zu schaffen.

Die Ergebnisse werden sowohl in diesem regelmäßig erscheinenden Berichtsheft als auch im Internet unter [www.cobus.de](http://www.cobus.de) und [www.econo.de](http://www.econo.de) veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele interessante Informationen!



Ihr Uwe Leest  
COBUS Marktforschung

Das COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg ist ein Analyse-Instrument zur Beobachtung von wirtschaftlichen Kriterien wie Geschäftsklima, Investitionsklima, Personal- und Exportsituation. Alle 2 Monate werden dazu 6.500 Unternehmen aus Baden-Württemberg befragt. So entstehen vergleichbare Ergebnisse, mit denen auch die zeitliche Entwicklung beobachtet werden kann.

Der Fragebogen dieser regelmäßigen, repräsentativen Umfrage besteht aus 2 Teilen; so gibt es einen „Standard“-Teil, der alle 2 Monate erneut abgefragt wird. Diese Daten zeigen dann im Vergleich, wie sich die Einschätzungen und Unternehmensentscheidungen des Mittelstandes aufgrund neuer Einflüsse verändert und entwickelt haben. Im zweiten, dem variablen Teil des COBUS Wirtschaftsbarometers, werden aktuelle Themen bewertet, die für die Wirtschaft im Land Bedeutung haben.



In jedem Wirtschaftsbarometer finden Sie mit dem **Geschäftsklimaindex**, dem **Investitionsklimaindex**, dem **Personalentwicklungsindex** sowie dem **Exportklimaindex Baden-Württemberg** auch die wichtigen Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

Sie basieren auf den Meldungen der Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und der Medienbranche.

Berechnet werden diese vier Indizes aus den Salden der momentanen Lagebeurteilung sowie der Erwartungen für die Zukunft in Abhängigkeit von einem Basiswert. Je höher der Wert auf einer Skala zwischen 50 und 150 ausfällt, desto freundlicher gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung.

**Die siebte Onlinebefragung für das COBUS Wirtschaftsbarometer fand im Zeitraum vom 04. Oktober bis 13. Oktober 2011 statt. Von den 6.500 angeschriebenen Unternehmen antworteten 650.**

Die Stichprobe ist repräsentativ für den Mittelstand in Baden-Württemberg.

Damit bereits erste Indexwerte berechnet werden können, wurde eine Basis gewählt. Hierfür wurde der neutrale Wert von 100 verwendet. Für die Zukunft soll nach mehreren Messungen die Basis aus den Durchschnittswerten des ersten Jahres ermittelt werden, damit der Trend in der Entwicklung deutlicher sichtbar wird.

Der **Geschäftsklimaindex** spiegelt im Oktober 2011 zwar eine ausgewogene Stimmung wieder, dennoch hat sich der Wert im Vergleich zu den letzten beiden Befragungen um 2,5 Punkte verschlechtert. Mit **112,3** Punkten hat er den schlechtesten Wert seit Beginn der Erhebung im Oktober 2010.

Die genauere Betrachtung der Werte zeigt, dass über die Hälfte (**54,4%**) der Befragten in den Unternehmen die gegenwärtige Geschäftslage als **gut** einschätzt, **5,9%** beurteilen sie als **schlecht**. **Befriedigend** empfinden die derzeitige Geschäftslage **39,7%** der Befragten.

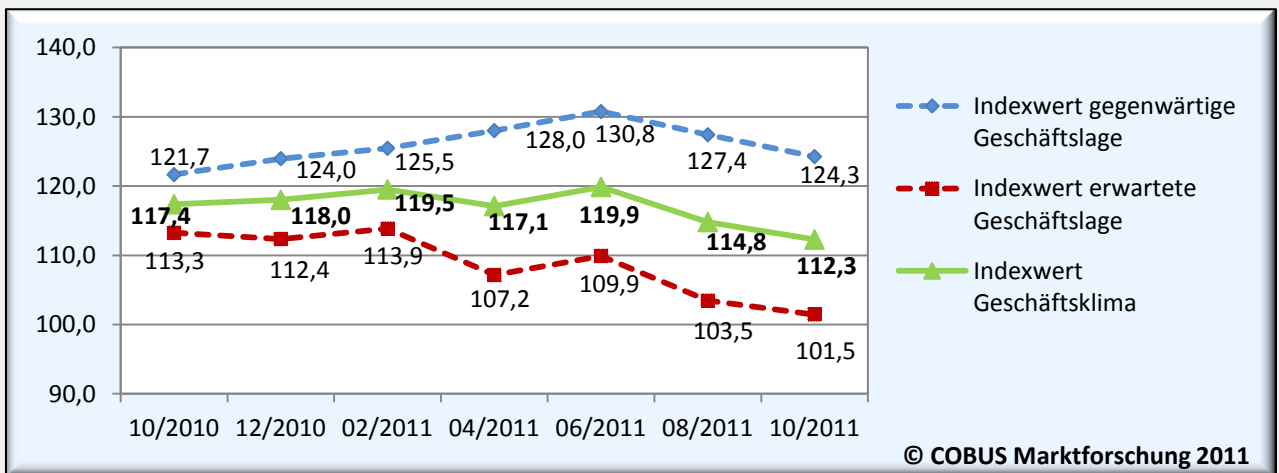
Für die Zukunft erwartet der Großteil der Unternehmen (**69,1%**) eine **gleichbleibende** Geschäftslage, weitere **16,9%** gehen davon aus, dass sich die Lage in den nächsten drei Monaten weiter **verbessern** wird. Eine **Verschlechterung** befürchten **14,0%** der Befragten.

Die Verunsicherung der Finanzmärkte, ausgelöst durch die Überschuldung einiger europäischer Länder und den USA hinterlassen ihre Spuren weiterhin im Mittelstand.



Die Einschätzung der künftigen Geschäftslage der baden-württembergische Wirtschaft ist mit 101,5 Punkten auf dem tiefsten Stand seit Beginn der Messungen.

Die negativere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung im Vergleich zur letzten Befragung ist vor allem in der Bewertung der **künftigen Nachfragesituation** ersichtlich. Hier gehen nur **19,9%** der Befragten von einer **Zunahme** aus, über die Hälfte (**57,4%**) gibt an, dass die Nachfragesituation **gleich bleiben** wird. **22,8%** erwarten, dass die Nachfrage sinkt.



Grafik 1 – Geschäftsklimaindex COBUS –Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Investitionen haben häufig eine langfristige strategische Bedeutung und damit eine entscheidende Auswirkung auf die unternehmerische Entwicklung.

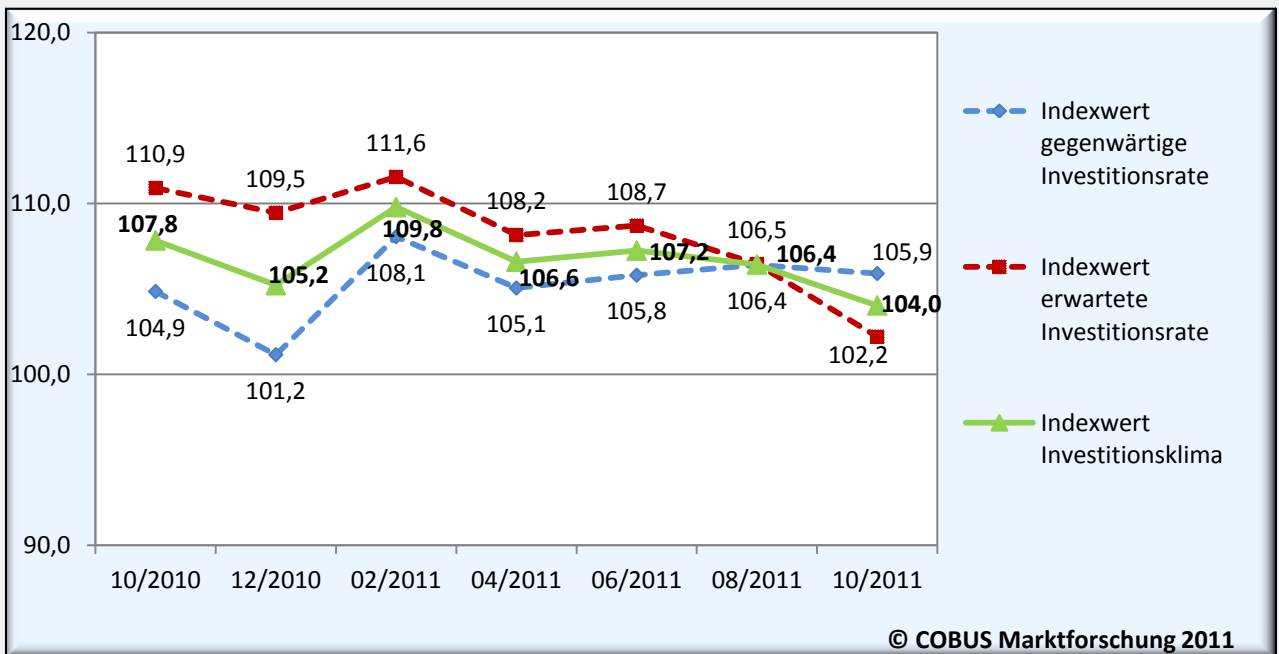
Dafür wird in der Befragung die **derzeitige Investitionsrate** in den Bereichen **Personal, Infrastruktur, Organisation** und **Entwicklung** abgefragt. Zusätzlich wird nach der **voraussichtlichen Entwicklung** der Investitionen in den nächsten drei Monaten gefragt. Aus diesen beiden Werten ergibt sich der **Investitionsklimaindex**.

Mit einem Wert von **104,0** im Oktober hat sich der Investitionsklimaindex nach einer Verbesserung im Juni verschlechtert. Die gegenwärtige Investitionsrate ist um 0,5 Punkte gesunken, die erwartete Investitionsrate hat sich sogar um 4,3 Punkte verschlechtert.

stark, weitere **58,8%** immerhin teilweise. Investitionsschwerpunkt ist der Bereich **Personal/ Weiterbildung mit 54,3%**. Außerdem gaben **44,8%** der befragten Unternehmen an, dass sie Investitionsleistungen in den Bereich **EDV und IT** stecken.

**Effizienzsteigerung/ Kostenoptimierung (37,1%)** sowie **Entwicklung/ Neue Projekte und Produkte (34,5%)** sind laut Umfrage weitere wichtige Investitionsbereiche.

In den nächsten drei Monaten bleiben die Investitionen konstant, so vermuten **64,2 %** der befragten Unternehmen. **20,1%** wollen stärker investieren. Und auch hier bleibt es bei den aktuell bevorzugten Bereichen: Geld und Know how sollen vor allem in **Personal und Weiterbildung (39,8%)** sowie **Strukturierung und Optimierung (31,6%)** fließen.



26,5% der befragten Unternehmen investieren  
 Grafik 2 – Investitionsklimaindex COBUS – Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

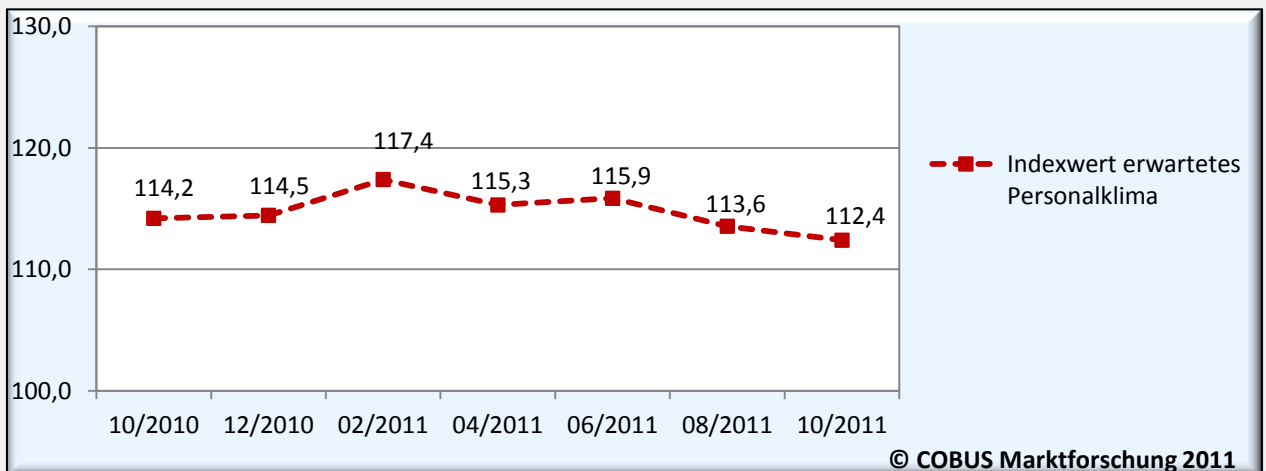
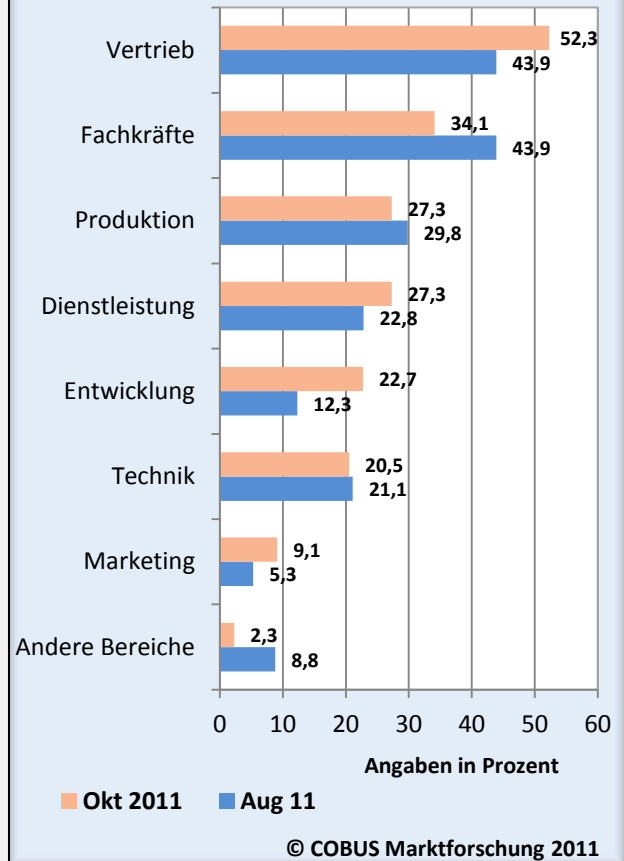
Beim Thema **Personalentwicklung** zeigt sich nach einem Abschwung im Juli weiterhin ein Rückgang: Der aktuelle Personalklimaindex liegt bei **112,4** und hat sich damit um 1,2 Punkte verschlechtert.

Der **Personalklimaindex** ergibt sich aus zwei Faktoren: Ein Teil der befragten Unternehmen geht davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten in den nächsten drei Monaten zunimmt. Ein anderer Teil rechnet mit weniger Personal in diesem Zeitraum. Aus diesen beiden Angaben errechnet sich der aktuelle Personalklimaindex.

Die Fakten: **32,1%** der Unternehmen wollen **weitere Mitarbeiter einstellen**. Und zwar vor allem im Vertrieb, im Bereich der Fachkräfte und im Bereich der Dienstleistung sowie Beratung. Einen starken Rückgang gab es im Bereich der Fachkräfte, von 43,9% auf 34,1%.

Weitere **60,6%** gehen zumindest von einer **gleichbleibenden** Beschäftigungsanzahl aus. **7,3%** der Befragten erwarten einen Personalabbau in ihren Unternehmen.

## In welchen Bereichen wollen Sie sich personell verstärken? (Mehrfachnennungen möglich)



Grafik 3 – Personalklimaindex COBUS - Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

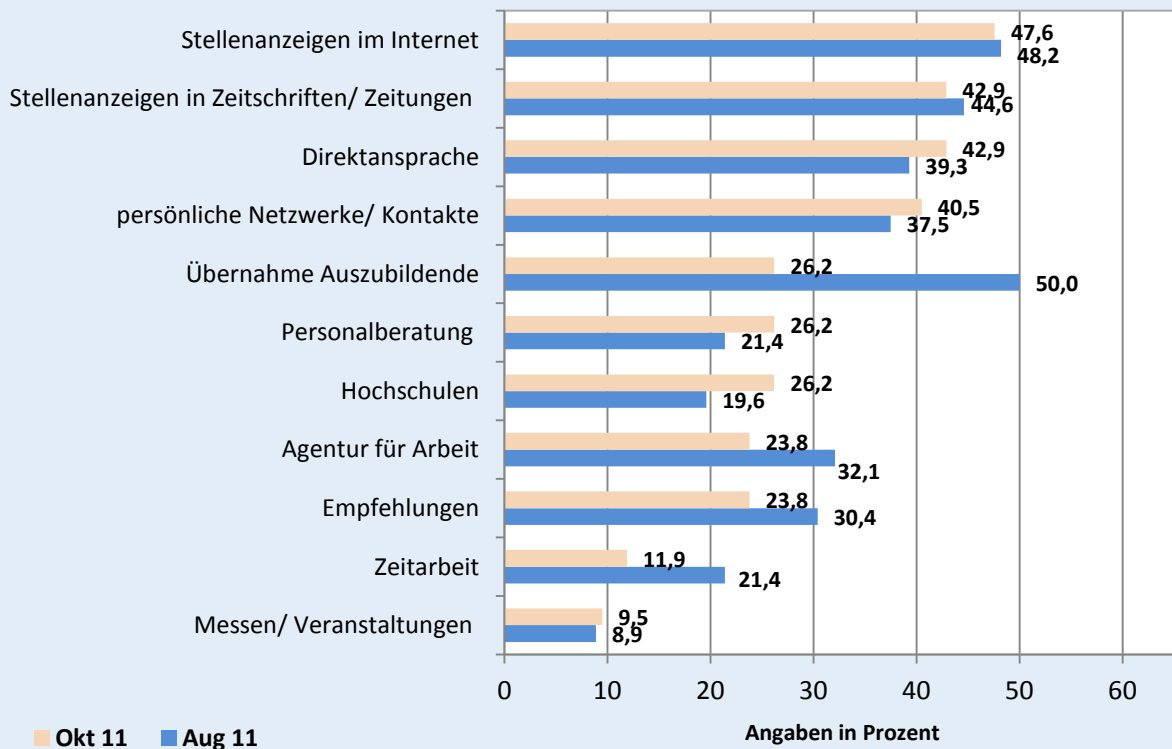
War in der letzten Befragung noch die direkte Übernahmen von Auszubildenden und Praktikanten ein wichtiges Portal zur **Personalrekrutierung**, ist nun auf Platz 1 die Stellenanzeige im Internet. Fast die Hälfte (**47,2%**) der befragten Unternehmen sucht neue Mitarbeiter über Online-Stellenanzeigen. Die „klassische“ Anzeige in **Zeitungen und Zeitschriften** befindet sich auf Platz zwei, sie wird von **42,9%** der Unternehmen genutzt. Um Personal zu gewinnen, setzen ebenso **42,9%** auf die Direktansprache.

**Persönliche Netzwerke und Kontakte** spielen bei der Personalgewinnung laut COBUS-Wirtschaftsbarometer auch weiterhin eine große Rolle (**40,5%**) und befinden sich auf Platz 4.

Was den Erfolg ihrer geplanten Einstellungen angeht, sind die Befragten überaus optimistisch: **92,1%** geben an, dass sie den gewählten Weg zur Besetzung der Stelle für den richtigen halten.



## Über welche Wege werden Sie neues Personal rekrutieren? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2011

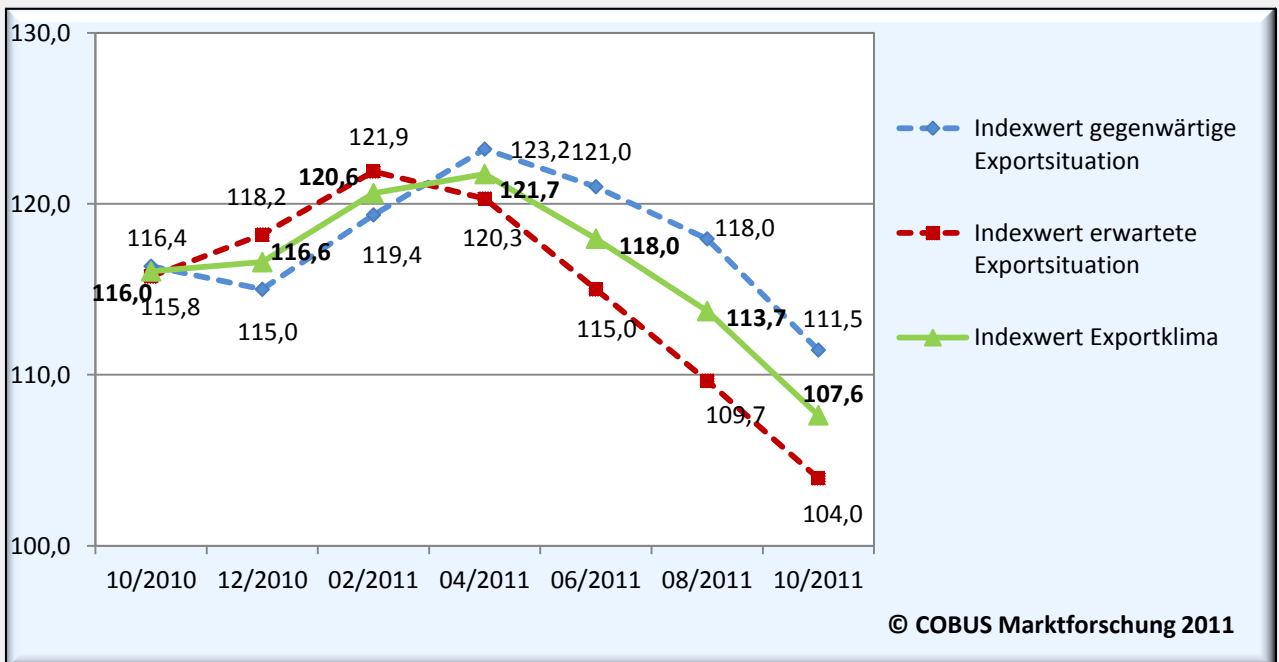
Als exportstarkes Bundesland spielt der Außenhandel für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs eine entscheidende Rolle. Auch beim **Export** wurde ein **Klimaindex** berechnet. Er ergibt sich aus der **gegenwärtigen Exportrate** und den **Erwartungen**.

Der Exportklimaindex liegt laut aktuellem COBUS-Wirtschaftsbarometer im Oktober bei **107,6**. Dies stellt eine erhebliche Verschlechterung im Vergleich zur Befragung im August dar: Hier lag der Wert bei 113,7.

Von den **45,7%** der Unternehmen, die einen Teil ihrer Produkte exportieren, bezeichnet ein Drittel (**31,1%**), die gegenwärtige Exportsituation als **gut**. Weitere **60,7%** empfinden die Situation zumindest als **befriedigend**, **8,2%** als **schlecht**.



Für die Zukunft nimmt der Großteil (**60,3%**) der Befragten an, dass die Quote **unverändert** bleibt. **23,8%** blicken **positiver** in die Zukunft und gehen von einer Steigerung ihrer Exporte aus. Tendenziell zeigt sich, dass sich der Export in den nächsten Monaten abschwächen könnte.



Grafik 4 – Exportklimaindex COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Gerade der Mittelstand bekommt politische Einflüsse und Entscheidungen im Land besonders stark zu spüren. Deshalb wurde auch im Oktober die Frage gestellt, welche politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen negative Folgen für den Mittelstand haben können.

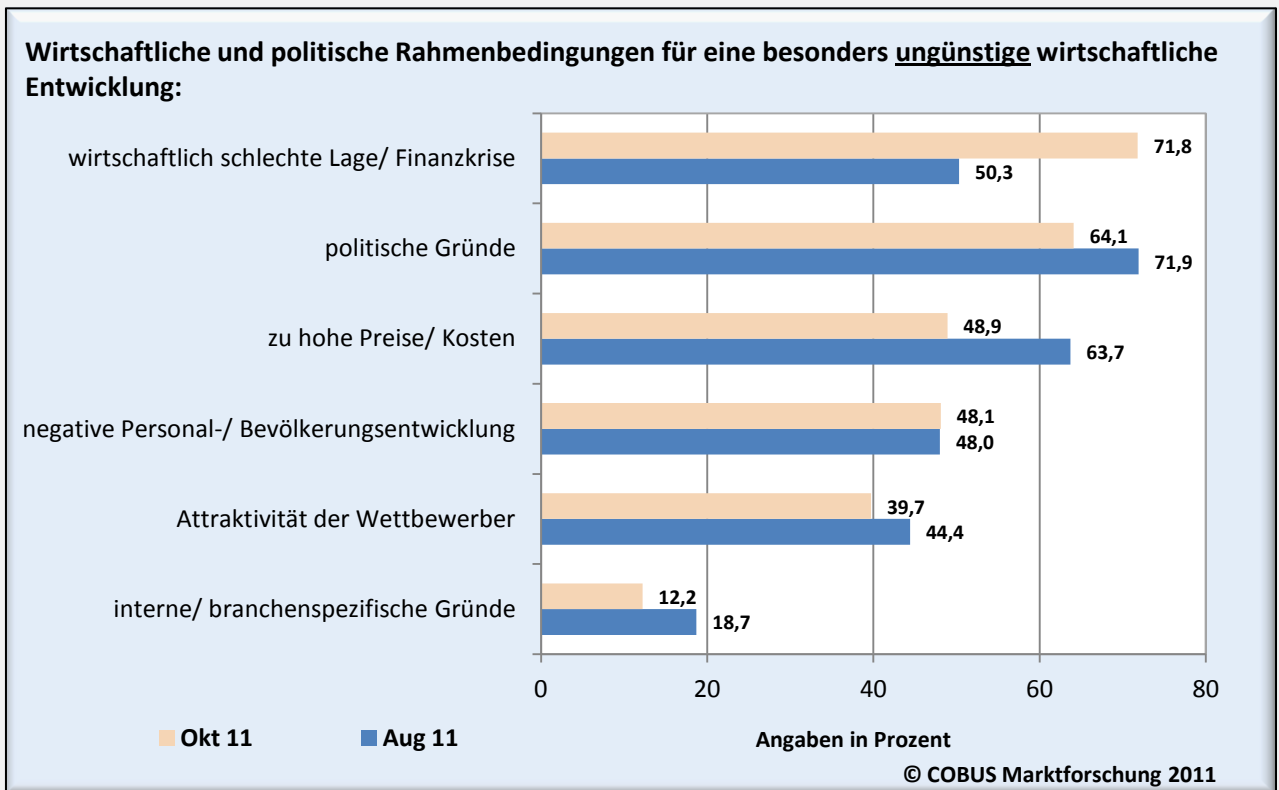
An erster Stelle nannten die Unternehmen **die wirtschaftlich schlechte Lage sowie die Finanzkrise (71,8%)**. **Politische Gründe (64,1%)** wie beispielweise zu starke Reglementierungen und Bürokratie, politische Entscheidungsprozesse und die Bildungs- und Personalpolitik rückten von Platz eins auf Platz zwei.

**Ungünstige Rahmenbedingungen in Form hoher Kosten und Preise** sind nach Meinung vieler Mittelständler (48,9%) ebenfalls Bremsklötze für die Unternehmen.

Konkret nennen die Befragten **steigende Energie- und Materialpreise, hohe Kosten bei der Sozialgesetzgebung** sowie zu **hohe steuerliche Abgaben**. Aber auch die **Reduzierung der Fördergelder, die Beendigung von Konjunkturprogrammen** und die **Entwicklung der Zinsen** gehören zu den Stolpersteinen auf dem Weg zum wirtschaftlichen Erfolg.

Zunehmend Sorgen macht den Unternehmen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer auch die **negative Personal-/ Bevölkerungsentwicklung**. **48,1%** sehen darin den Grund für eine ungünstige Wirtschaftsentwicklung.

Die **Attraktivität der Wettbewerber** wird von **39,7%** der Befragten genannt und befindet sich auf Platz fünf.



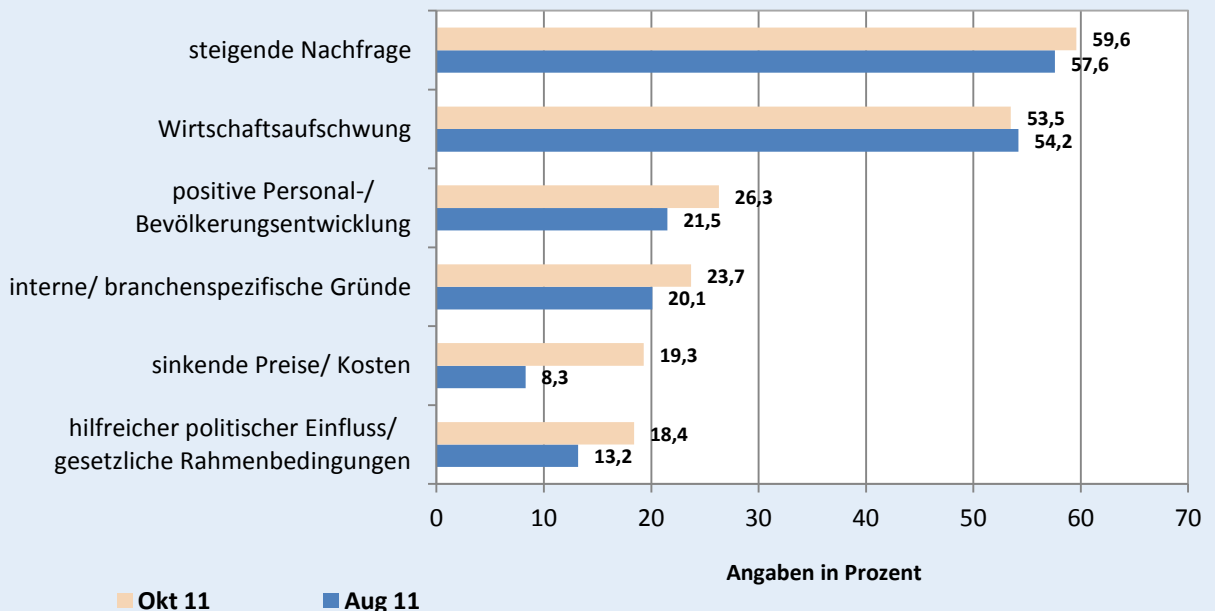
Betrachtet man die guten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, so ist für die große Mehrheit der Mittelständler (**59,6%**) in Baden-Württemberg die **steigende Nachfrage nach ihren Produkten** der Dreh- und Angelpunkt für ihren wirtschaftlichen Erfolg. An zweiter Stelle steht der **Wirtschaftsaufschwung** mit **53,5%**. Im Vergleich zur letzten Befragung im August waren noch 54,2% der Unternehmer davon überzeugt, dass der Wirtschaftsaufschwung der Grund für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung darstellt. **Eine positive Personal- und Bevölkerungsentwicklung** wird von **26,3%** der Befragten als Grund angegeben und befindet sich auf Platz 3.

Die **gesetzlichen Rahmenbedingungen** sind für **18,4%** der befragten Unternehmer besonders hilfreich, im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Entwicklung.



In der letzten Befragung waren lediglich 13,2% der Unternehmer davon überzeugt, dass die Politik ihnen mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter die Arme greift und somit für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung sorgt.

## Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine besonders günstige wirtschaftliche Entwicklung:



© COBUS Marktforschung 2011

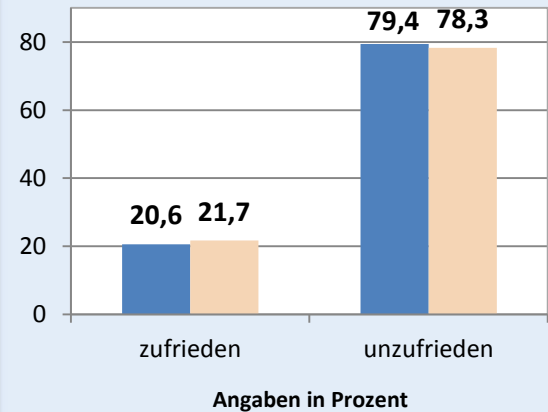


Die Zufriedenheit des Mittelstandes mit der Arbeit der Landesregierung ist ein Gradmesser für die politische Stimmung im Land. Sie wird deshalb im COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg kontinuierlich erfasst.

**79,4%** der Befragten gaben an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Landesregierung, nur **20,6%** äußerten ihre **Zufriedenheit**.

Dies ist auch am **Indexwert** des Regierungsklimas ablesbar. Er ist mit einem Wert von **70,6** im Vergleich zur letzten Befragung im August weiter leicht gesunken.

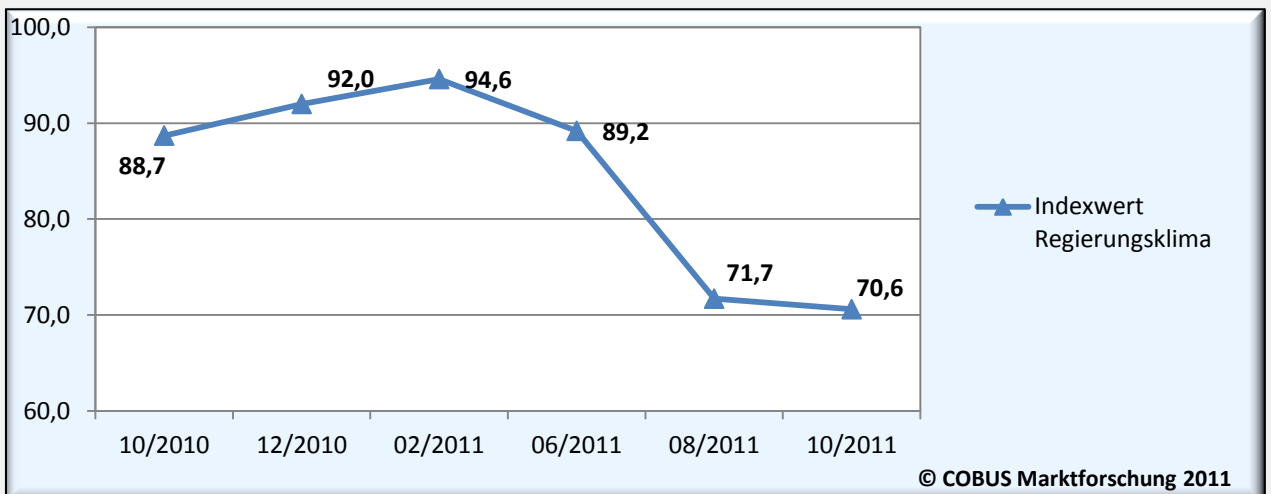
Wie zufrieden sind Sie mit der jetzigen Landesregierung in Hinblick auf die Unterstützung für Ihr Unternehmen?



■ Okt 11 ■ Aug 11

© COBUS Marktforschung 2011

Von denjenigen, die unzufrieden mit der Landesregierung sind, geben **61,2%** der Befragten an, es **gäbe keine Lösungen** oder **positiven Impulse**. 53,1% sind der Meinung, dass keine Unterstützung von Seiten der Landesregierung für den Klein- und Mittelstand spürbar ist.



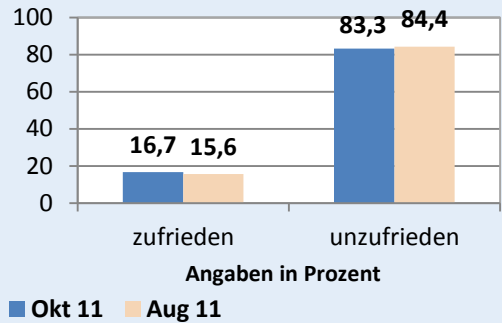
Grafik 5 – Regierungsklima COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Nicht nur die Landesregierung, auch die Bundesregierung nimmt Einfluss auf das Meinungsbild der mittelständischen Unternehmen in Baden-Württemberg.

**83,3%** der Befragten geben an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Bundesregierung. Demgegenüber stehen nur **16,7% Zufriedene**. Im Vergleich zur letzten Befragung im August hat sich der Anteil derjenigen, die zufrieden sind, um **1,1% Punkte** verbessert.

Die Gründe für die Unzufriedenheit liegen laut COBUS-Wirtschaftsbarometer vor allem darin, dass von Seiten der schwarz-gelben Koalition in Berlin **Entscheidungen zu langsam oder gar nicht getroffen werden (65,6%)**. **59,4** Prozent der Befragten werfen der Bundesregierung ebenfalls **keine Lösungen oder positiven Impulse** vor.

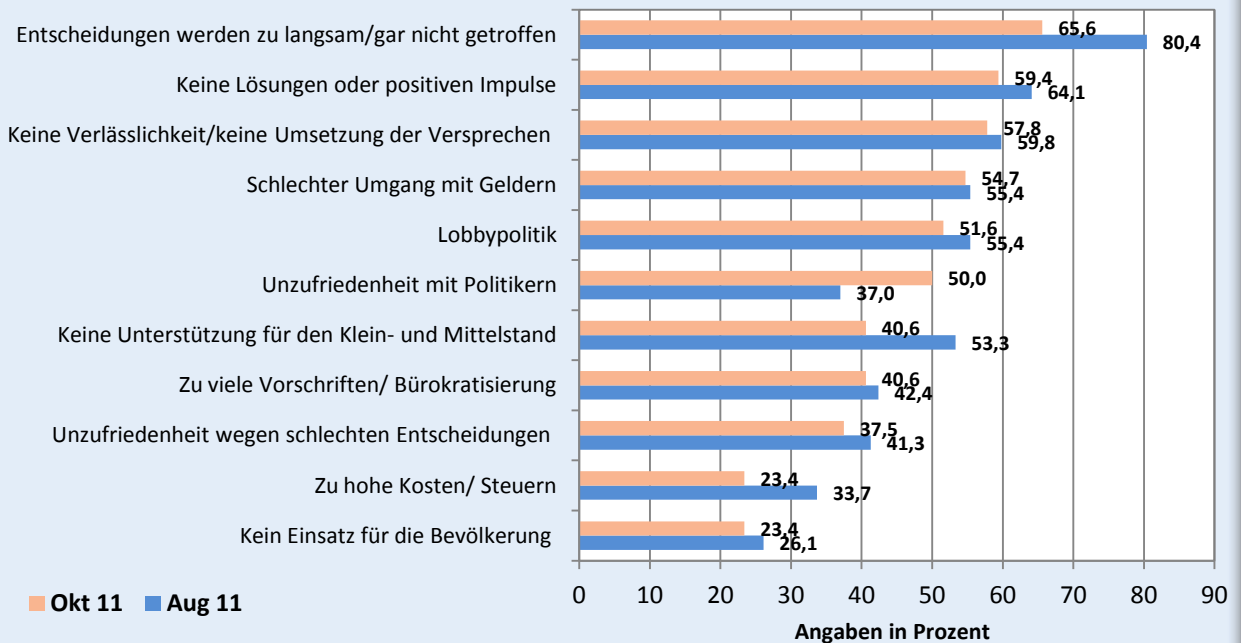
## Wie zufrieden sind Sie mit der derzeitigen Bundesregierung?



© COBUS Marktforschung 2011

Ein weiterer Kritikpunkt der befragten Unternehmer ist die **Unzuverlässigkeit der Regierung (57,8)**. Ein schlechter Umgang mit Geldern bemängeln **54,7%**, während ebenfalls **51,6%** der befragten Unternehmen die **Lobbypolitik** kritisieren.

## Warum sind Sie unzufrieden mit der Bundesregierung? (bei negativer Bewertung)



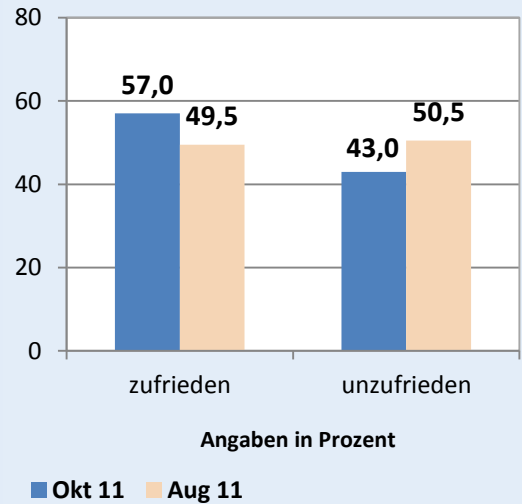
© COBUS Marktforschung 2011

Mit der Arbeit des Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg **Winfried Kretschmann** sind **57,0% zufrieden**. In der letzten Befragung im August sprachen nur 49,5% ihre Zufriedenheit aus.

Vergleicht man die Mittelwerte der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **+0,55**. Positive Werte drücken auf dieser Skala Zufriedenheit aus, negative bedeuten hingegen Unzufriedenheit.

**82,5%** derjenigen Befragten, die unzufrieden mit der Arbeit von Kretschmann sind, begründen dies durch seinen **Umgang mit dem Bahnprojekt Stuttgart 21**. Weiterhin erkennen **52,5% kein klares Profil** und keine klare Position. **Fehlende Führungsqualitäten** wird von **42,5%** der Unzufriedenen bemängelt. Die **Entscheidungen in der Atompolitik** geben **35,0%** der Befragten als Grund für ihre Meinung zur Unzufriedenheit an.

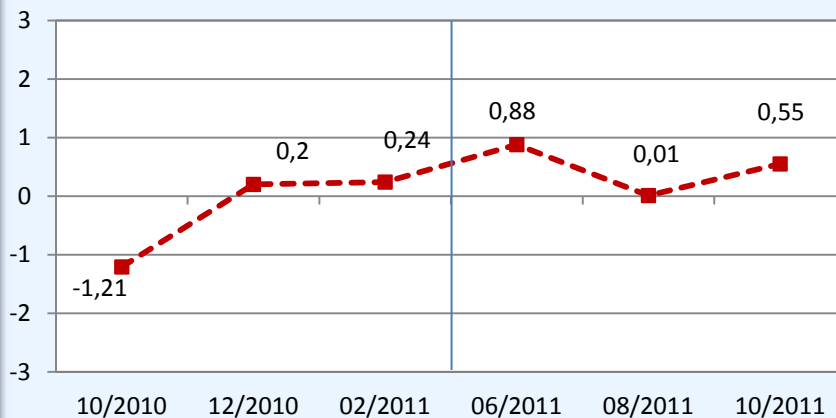
## Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ministerpräsident Winfried Kretschmann?



© COBUS Marktforschung 2011

## Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit des Ministerpräsidenten?

(Mittelwerte seit Oktober 2010, Stefan Mappus von 10/2010 bis 02/2010)



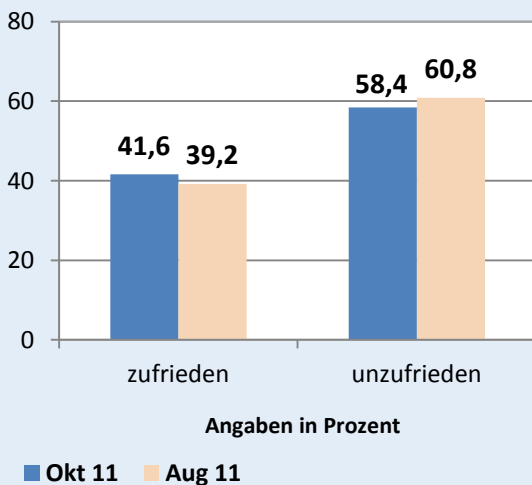
© COBUS Marktforschung 2011

Das Amt für Wirtschafts- und Finanzen wird unter der Landesregierung von **Nils Schmidt (SPD)** geführt, der gleichzeitig auch der stellvertretende Ministerpräsident ist. Mit seiner bisherigen Arbeit sind **41,6%** der befragten Unternehmer in Baden-Württemberg **zufrieden**, während **58,4%** ihre **Unzufriedenheit** äußerten. Vergleicht man die Mittelwerte der Stimmen auf einer Skala von -5 bis +5, so ergibt sich ein Wert von **-0,52**.

Im Vergleich zur letzten Befragung nahm die Zufriedenheit mit seiner Arbeit um 2,4% Punkte zu.

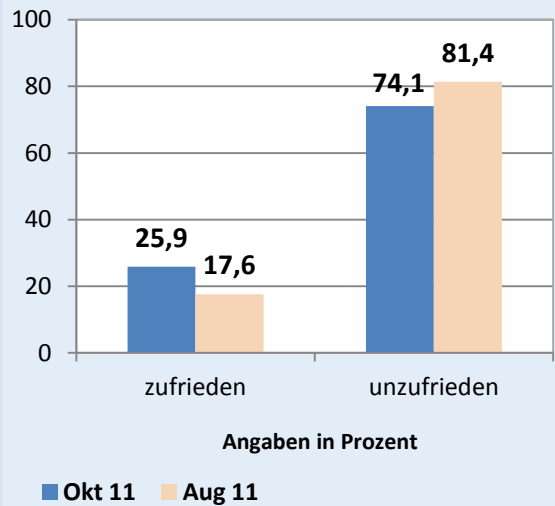
**Kein klares Profil** und **keine klare Position** wird von 77,3% derjenigen Befragten angegeben, die unzufrieden mit seiner Arbeit sind. 77,3% bemängeln seine **fehlende Überzeugungskraft** und **59,1%** seine **Führungsqualitäten**. Der Umgang mit Stuttgart 21 wird von 45,5% der Unternehmer kritisiert.

**Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmidt?**



© COBUS Marktforschung 2011

**Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Verkehrsminister Winfried Hermann?**



© COBUS Marktforschung 2011

Der neue Verkehrsminister in der grün/roten Regierung heißt **Winfried Hermann (Die Grünen)**. **74,1%** der Befragten sind mit seiner Arbeit **unzufrieden**, lediglich **25,9%** äußern ihre **Zufriedenheit**. Die Zufriedenheit mit seiner Arbeit nahm im Vergleich zum August um 8,3% Punkte zu.

Der **Sympathiewert** des Verkehrsministers liegt bei **-2,19** und verbesserte sich leicht.

**88,9%** der Befragten, die unzufrieden mit der Arbeit von Winfried Hermann sind, kritisieren seinen **Umgang mit Stuttgart 21**. Weiterhin wird auch ein **schlechter Regierungsstil (55,6%)**, mangelnde Kompromissbereitschaft (**41,3%**) und fehlende Führungsqualitäten (**39,7%**) bemängelt.

# Aktuelle politische Themen: Landtagswahlen

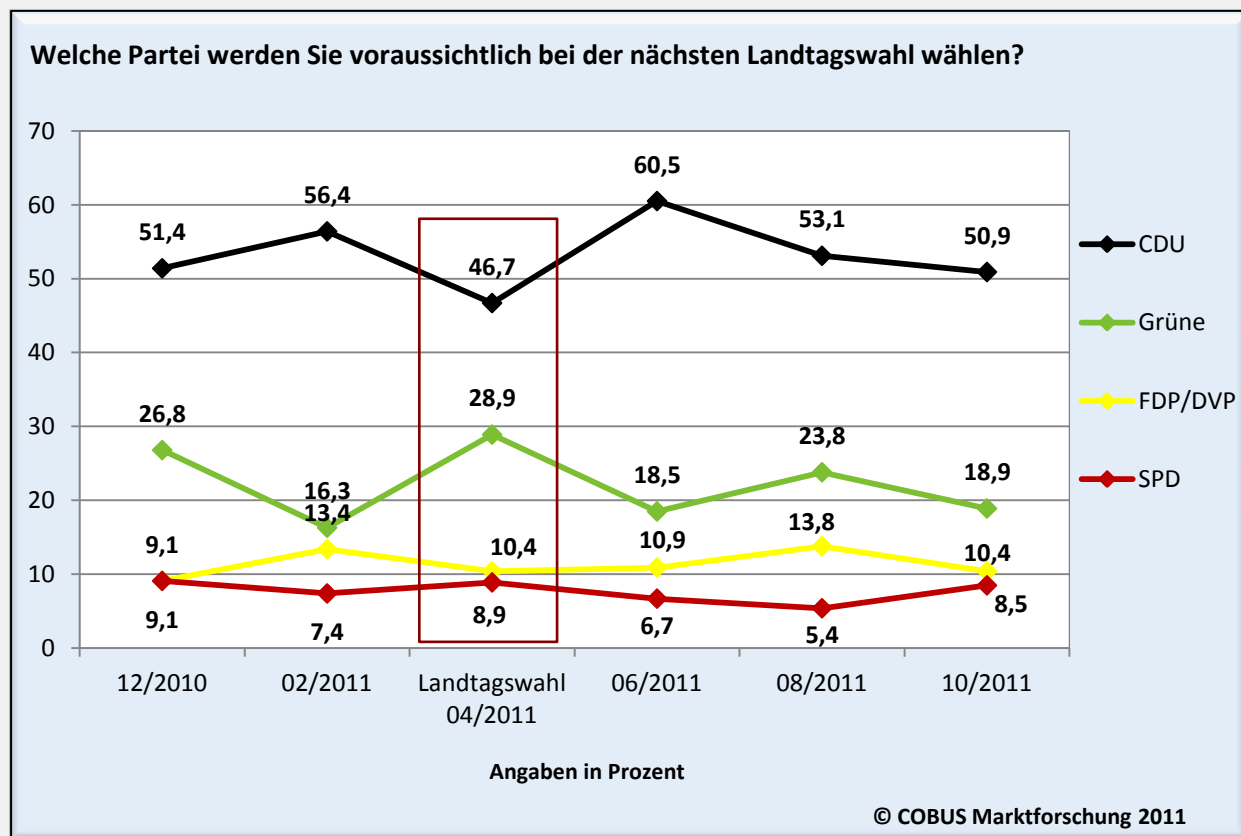
Aktuell würden **50,9% die CDU** bei der nächsten Landtagswahl wählen. Im Vergleich zur letzten Befragung verlor die CDU 2,2% Punkte an Stimmen und somit setzt sich der Trend nach unten weiter fort. Neben dem Wert bei der Landtagswahl im März ist dies der schlechteste Wert seit einem Jahr.

Einen Spitzenwert erreichten **die Grünen** bei der Landtagswahl im März (28,9%). Diesen Wert konnten sie im Anschluss nicht mehr erreichen. Aktuell nahm der Wert im Vergleich zum August um 4,9% Punkte ab. **18,9%** der befragten Unternehmer werden bei der nächsten Landtagswahl ihre Stimme den Grünen geben.



Verluste bei den Unternehmern verzeichnet die **FDP**. Aktuell würden lediglich **10,4%** für die FDP stimmen. Im August waren es noch 13,8%.

Die **SPD** hat in der jüngsten Befragung einen Wert von **8,5%** und konnte damit das Ergebnis im Vergleich zur letzten Befragung (5,4%) verbessern.





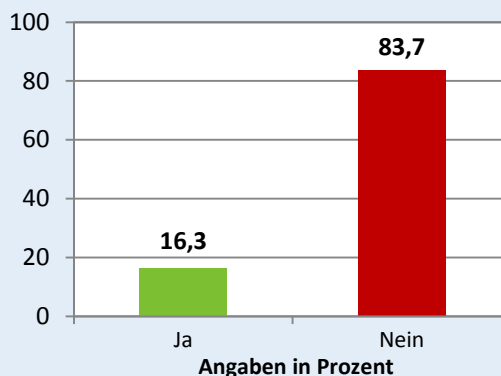
Die **FDP in Baden-Württemberg** würde bei der nächsten Landtagswahl von **10,4%** der Unternehmer gewählt werden. Bis auf eine Ausnahme im August (13,8%) blieb der Wert im letzten halben Jahr konstant auf dieser Marke. Nach dem Desaster der FDP bei den diesjährigen Landtagswahlen ist noch offen, wie sich die Partei nun positionieren wird, um aus dem Tief wieder herauszukommen.

Die Unternehmer in Baden-Württemberg halten es für wichtig, dass die **FDP klare Positionen bezieht und Versprechen einhält (34,2%)**. **13,2%** sind der Meinung, dass die FDP als **Partei überflüssig** ist und **9,6%** halten einen **Wechsel der Politiker** für sinnvoll. Um sich wieder gut positionieren zu können, soll die FDP mehr liberale Politik und keine Lobbypolitik betreiben, zudem den Mittelstand stärken und sich wieder auf die alten FDP Werte besinnen.

Die **Piratenpartei** zeigte bei den diesjährigen Wahlen, dass sie durchaus eine ernstzunehmende Partei sein kann. Die Protestpartei, die es seit 2006 gibt, schaffte den Einzug in das Berliner Landesparlament.

**83,7%** der Befragten Unternehmer sehen in dieser Partei dennoch **keine Etablierung einer neuen politischen Kraft**.

Sehen Sie in der Piratenpartei die Etablierung einer neuen Kraft?



© COBUS Marktforschung 2011

Von diesen Befragten, gab fast die  **Hälfte (48,0%)** an, dass die Piratenpartei **zu wenig Erfahrung und keine ausreichende Inhalte** hat, um sich politisch etablieren zu können. Für eine „**modische Erscheinung**“, die bald wieder an Anhänger verlieren wird, halten **16,0%** der Befragten die Piratenpartei. **13,3%** sehen diese Protestpartei für schlichtweg als **zu chaotisch und zu kontrovers** an.

Diejenigen Befragten, die die Piratenpartei ernst nehmen, begründen dies hauptsächlich dadurch, dass es sich um eine junge, dynamische Partei mit neuen Ideen handelt (**43,8%**). Ebenso **43,8%** sind der Meinung, dass die Partei vor allem Protestwähler und unzufriedene Wähler anzieht.



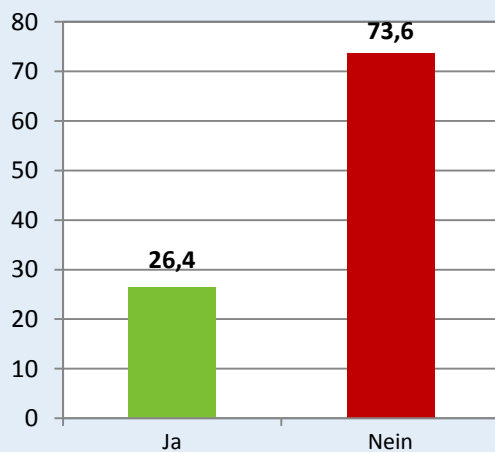
Noch fast fünf Wochen bis zum **Volksentscheid** über **Stuttgart 21** am 27. November 2011. Die Volksabstimmung soll dazu beitragen, ein Schlusstrich unter das langwierige und hoch umstrittene Thema zu setzen.

Auf die Frage „Stimmen Sie der Gesetzesvorlage ‚Gesetz über die Ausübung von Kündigungsrechten bei den vertraglichen Vereinbarungen für das Bahnprojekt Stuttgart 21‘ (S21-Kündigungsgesetz) zu?“ würden **73,6%** der befragten Unternehmer mit **Nein** antworten. Dies bedeutet, dass sie für eine Beteiligung des Landes an dem Bahnprojekt stimmen und das **Bahnprojekt weitergebaut wird**. Lediglich 26,4% würden für das Kündigungsgesetz stimmen.



Auf die Frage, ob es in **Zukunft** öfters eine **Volksabstimmung** geben sollte, ist keine einheitliche Position unter den Unternehmern erkennbar. **55,8%** sind **gegen weitere Volksabstimmungen** und 44,2% dafür.

Stimmen Sie der Gesetzesvorlage S21-Kündigungsgesetz zu?



Angaben in Prozent

© COBUS Marktforschung 2011





Die Probleme rund um die EURO-Finanzkrise sind noch lange nicht ausgestanden – das zeigen die aktuellen Diskussionen wie z.B. über die Erweiterung des Rettungsschirms EFSF, der derzeit 440 Milliarden Euro umfasst.

Grund genug, dieses Thema erneut im COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg zu behandeln. Nach der griechischen Finanzkrise, die sich im vergangenen Jahr schnell zur Euro-Krise auswuchs, wird es ab 2013 einen permanenten Stabilisierungsmechanismus zur Stärkung der gemeinsamen Währung in Europa geben.

Den **erweiterten Rettungsschirm** der EU sehen viele Befragte im COBUS-Wirtschaftsbarometer allerdings kritisch: **74,4%** sind der Meinung, dass neben Irland und Portugal noch weitere Staaten, zum Beispiel Spanien und Italien, **diese Hilfe in Zukunft benötigen werden**. In der letzten Befragung im August waren lediglich 63,2% der Unternehmer dieser Meinung.

**70,7%** glauben sogar, dass sich wieder eine **größere Wirtschaftskrise** aus der aktuellen Situation entwickeln könnte. **12,0%** der Befragten glauben **nicht**, dass es erneut zu einer **größeren Wirtschaftskrise** kommt, während in der Augustbefragung 8,2% davon überzeugt waren.

Dass der **Rettungsschirm, so wie er bisher geplant ist, ausreicht**, glaubt gerade mal jeder zehnte befragte Unternehmer in Baden-Württemberg (**10,5%**).

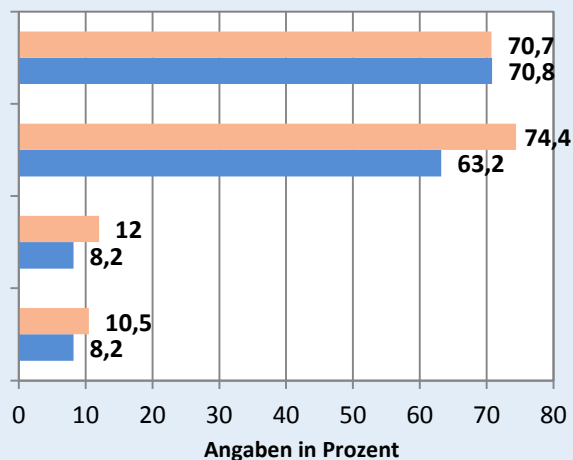
## Der Rettungsschirm der europäischen Union zur Hilfe von hilfebedürftigen Ländern ist erweitert worden. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung? (Mehrfachnennung möglich)

Aus der jetzigen Situation könnte wieder eine größere Wirtschaftskrise werden

Auch weitere Staaten (Spanien, Italien) werden in Zukunft diese Hilfen benötigen

Ich glaube nicht, dass es erneut zu einer größeren Wirtschaftskrise kommt

Der Rettungsschirm wird so wie bisher geplant ausreichen



© COBUS Marktforschung 2011

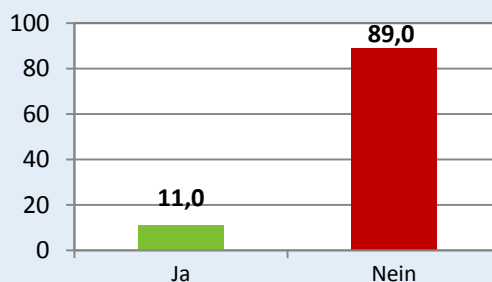


Auf die Frage, welche Meinung die Unternehmer in Baden-Württemberg zu Griechenland haben, halten **46,4%** es **nicht richtig, Griechenland mit Steuergeldern zu retten**. Ob Griechenland weiterhin ein Mitglied der Eurozone bleiben soll, darüber sind die Meinungen der Unternehmer in Baden-Württemberg geteilt. **40,6%** der Befragten meinen, dass **Griechenland ein Mitglied der Eurozone bleiben soll**, während 38,4% dem kritischer gegenüber stehen.

**Euro-Bonds** als Rettung Europas sind seit einigen Wochen in der Diskussion. Gemeinsame Staatsanleihen hätten für Krisenstaaten den Vorteil, dass sie sich wieder zu moderaten

Konditionen Kredite besorgen könnten. Allerdings müsste Deutschland im Gegenzug u.a. mit einem deutlichen Zinsaufschlag rechnen.

## Sehen Sie in den Euro-Bonds einen Ausweg aus der Schuldenkrise?

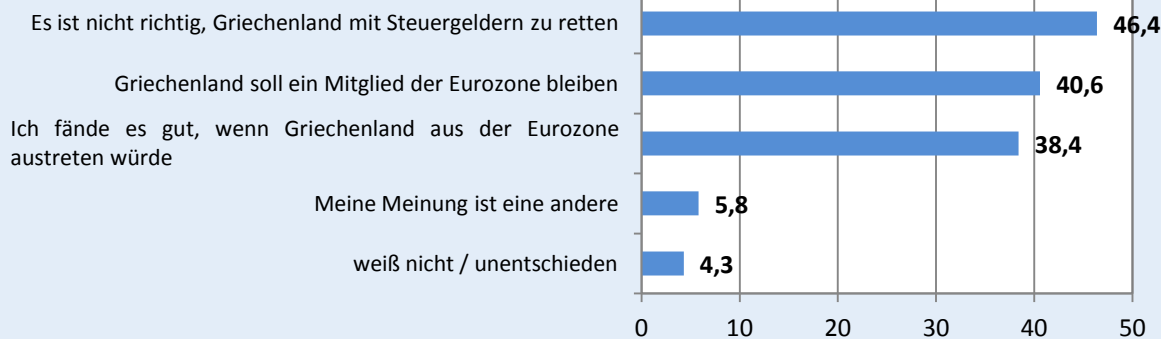


Angaben in Prozent

© COBUS Marktforschung 2011

**89,0%** der Unternehmer in Baden-Württemberg sehen in den **Euro-Bonds keinen Ausweg aus der Schuldenkrise**. Sie begründen dies hauptsächlich damit, dass das **Kernproblem nicht gelöst** wird (**20,0%**) und dadurch für die schwächeren Länder **kein Anreiz zum Sparen** mehr gegeben ist (**18,6%**). **12,9%** der Befragten sehen die Euro-Bonds als zu **riskant** an, die zu viele unkalkulierbare Risiken beinhalten.

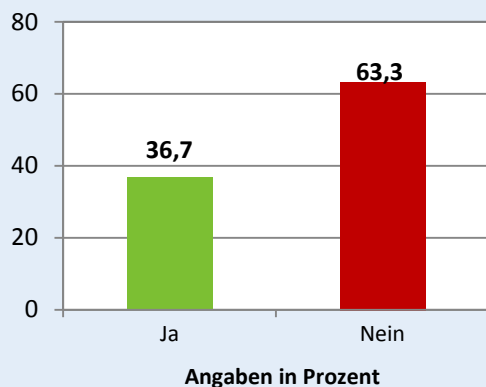
## Wie ist Ihre Meinung zu Griechenland? (Mehrfachnennung möglich)



Angaben in Prozent

© COBUS Marktforschung 2011

## Befürchten Sie durch die Energiewende Nachteile für den Standort Deutschland?



© COBUS Marktforschung 2011

In der Befragung im April 2011 gaben **95,1%** der befragten Unternehmer an, dass Sie eine **Veränderung in der Energiepolitik** erwarten. In der aktuellen Befragung ging es nun um die Meinungen zur Energiewende.

**63,3%** der Unternehmer sehen in der Energiewende **keinen Nachteil** für den Standort Deutschland. Die meisten davon sind überzeugt, dass Deutschland ein **Vorbild für**

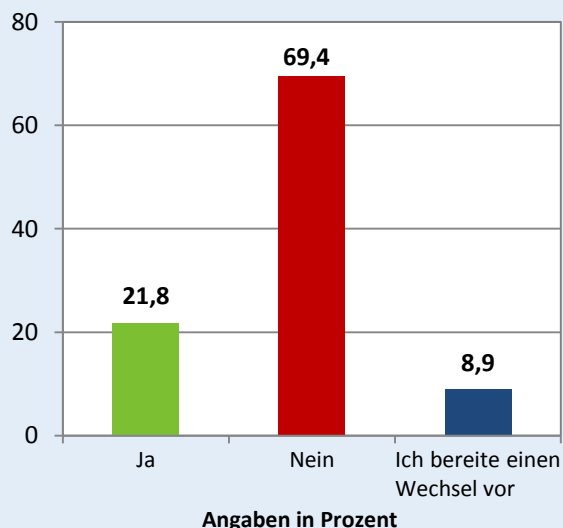


**andere Staaten sein kann (47,6%)** und eine Energiewende zusätzlich neue Marktchancen sowie **neue Möglichkeiten (36,5%)** eröffnet.

Einen **Nachteil** durch die Energiewende für Deutschland befürchten **36,7%** der Befragten. Von denjenigen, die der Energiewende kritisch gegenüber stehen, sind **73,0%** der Auffassung, dass **Energie zu teuer** und eine **Abhängigkeit von Fremdanbietern** bestehen wird (13,5%).

In den Unternehmen direkt beziehen bisher **21,8% der Unternehmen in Baden-Württemberg ‚Öko-Strom‘**. Weitere **8,9%** bereiten einen **Wechsel** vor. Von den Unternehmern ist ein viertel (26,1%) durchaus bereit, mehr Geld für ‚Öko-Strom‘ auszugeben (Befragung im Mai).

## Beziehen Sie in Ihrem Unternehmen ‚Öko-Strom‘?



© COBUS Marktforschung 2011

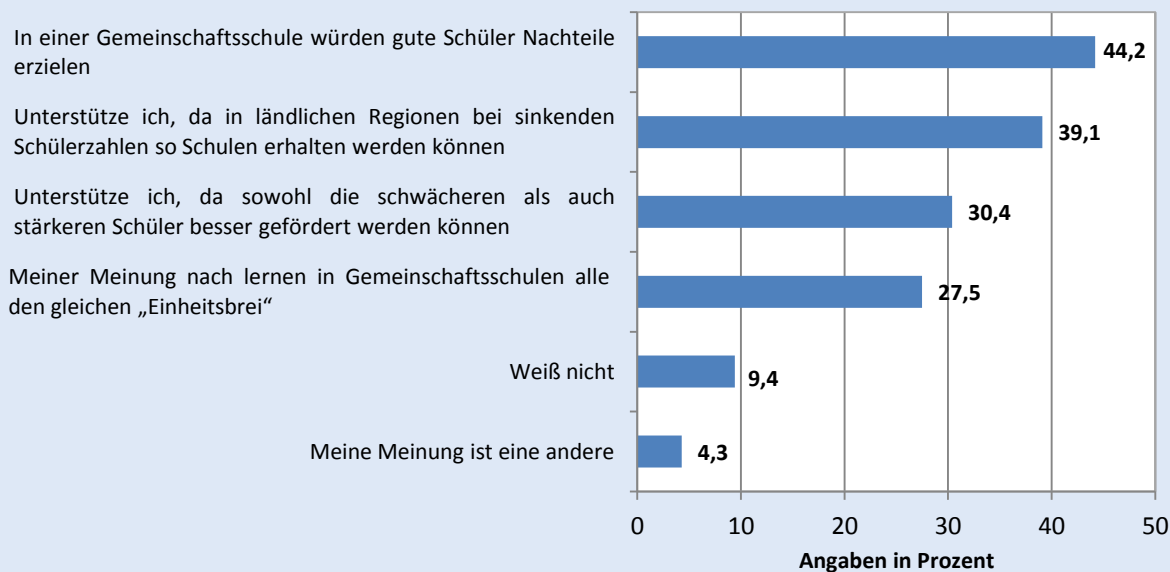
Das Ziel einer **Gemeinschaftsschule** ist mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg. Ab dem **nächsten Schuljahr** soll es nun alternativ zu dem dreigliedrigen Schulsystem in Baden-Württemberg **30 Modellschulen** geben. In diesen Gemeinschaftsschulen ist es möglich, den Hauptschul-, Realschulabschluss sowie das Abitur zu machen. Alle Gemeinschaftsschulen werden Ganztagschulen sein. Die ‚Eckpunkte‘ stehen fest, das genaue Konzept und die detaillierte Vorgaben werden noch ausgearbeitet.

Für eine Ganztagschule sprachen sich in der Befragung im Mai 66,4% der Unternehmer aus. Bei der geplanten **Gemeinschaftsschule** befürchten allerdings **44,2%** der Befragten, dass **gute Schüler dadurch Nachteile** erzielen würden.



Durch eine Gemeinschaftsschule können in **ländlichen Regionen Schulen erhalten werden**. **39,1%** der Befragten unterstützen unter diesen Aspekt Gemeinschaftsschulen. **30,4%** der Unternehmer in Baden-Württemberg sind für Gemeinschaftsschulen, da dort sowohl **stärkere als auch schwächere Schüler besser gefördert** werden können.

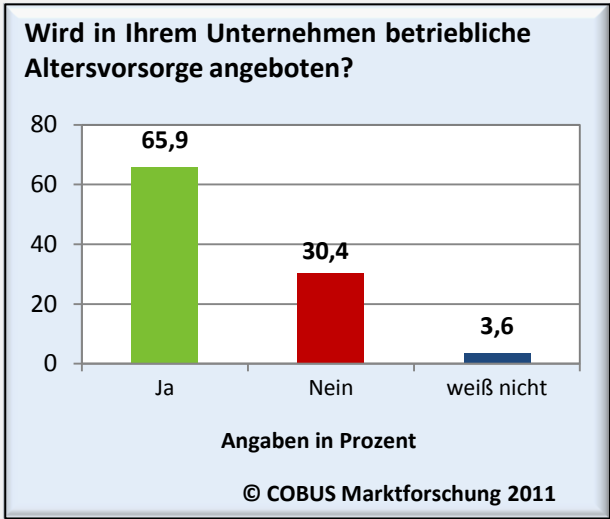
## Wie ist Ihre Meinung zu Gemeinschaftsschulen? (Mehrfachnennung möglich)



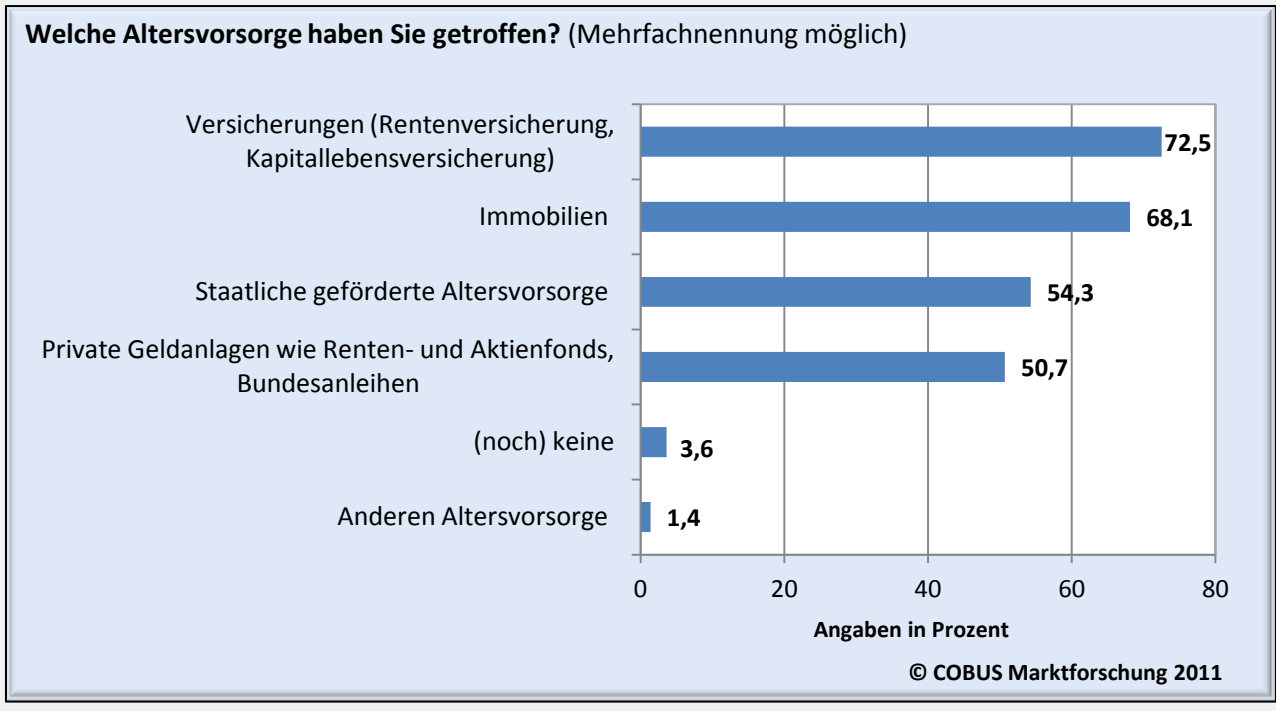
© COBUS Marktforschung 2011

Es wird allen bewusst sein, dass **die gesetzliche Rente** knapp ausfällt und jeder sich zusätzlich privat absichern sollte. Der Staat fördert hierbei in Form von Riesterrente, Rüruprente, betriebliche Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen. Aber auch private Absicherungen wie Immobilien, Geldanlagen und Versicherungen stellen eine zusätzlichen Absicherung im Alter dar.

**Bis auf 3,6% haben alle** Unternehmer in Baden-Württemberg **Vorkehrungen für ihre Altersvorsorge** getroffen. Fast dreiviertel der Unternehmer in Baden-Württemberg (**72,5%**) haben eine **Versicherung in Form von Renten- oder Kapitallebensversicherung** abgeschlossen. Bei **68,1%** der Befragten sind **Immobilien** ein Teil der Altersvorsorge. **Staatlich geförderte Altersvorsorge** nutzen **54,3%** der Unternehmer. **50,7%** bauen auf **private Geldanlagen** wie z.B. Renten- oder Aktienfonds.



Staatlich gefördert wird die betriebliche Altersvorsorge in Unternehmen. Sowohl Arbeitnehmer wie auch Arbeitgeber können hierzu profitieren. **65,9% der Unternehmen** in Baden-Württemberg nutzen diesen Vorteil und **bieten ihren Mitarbeitern eine betriebliche Altersvorsorge an.**



## Über COBUS Marktforschung:

Seit über 20 Jahren führt die **COBUS Marktforschung GmbH** mit Sitz in Karlsruhe Studien für namhafte Unternehmen national und international durch.

Als Mitglied im **BVM** (Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.), sowie bei Esomar (The European Society for Opinion and Marketing Research) **garantiert COBUS höchste Qualität und Seriosität.**

Für zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Branchen haben wir erfolgreich Studien durchgeführt, z. B.:

- ABB
- Hansgrohe
- Webasto
- Stuttgarter Hofbräu
- Deutsche Post AG
- dm- drogerie markt
- EnBW
- Bosch
- Messe Freiburg
- BASF
- BMW AG
- Recaro
- Siemens AG
- Union Investment
- Metabo
- BW Bank
- Stadtwerke Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe

Wenn Sie weiterführende Informationen über unser Unternehmen erhalten möchten, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Website [www.cobus.de](http://www.cobus.de).

Das nächste **COBUS Wirtschaftsbarometer** erscheint **Mitte Dezember.**

## Ihr Ansprechpartner:



**Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest**

Geschäftsführer

### COBUS Marktforschung GmbH

Leopoldstr. 1

76133 Karlsruhe

Tel.: 0721-16009-0

Fax: 0721-16009-20

E-Mail: [uwe.leest@cobus.de](mailto:uwe.leest@cobus.de)

Internet: [www.cobus.de](http://www.cobus.de)

### Kooperationspartner:

